



Handreichung für die Förderung aus dem BMZ-Titel Private Träger und PT-Least Developed Countries (LDC)

## **Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP)**

Kapitel 2302, Titel 687 76 und 687 71

Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP) ermöglichen tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen bei komplexen Herausforderungen, die durch ein klassisches Private-Träger-Projekt nicht hinreichend bearbeitet werden können. Bei MAP kooperiert eine deutsche Nichtregierungsorganisation (NRO) langfristig mit Akteuren aus der Wirtschaft, dem Staat, Wissenschaft sowie der nationalen/ lokalen Zivilgesellschaft im Partnerland, um gemeinsam und auf Augenhöhe Lösungsansätze für komplexe Herausforderungen zu erarbeiten. Dabei wird eine institutionalisierte Partnerschaft aufgebaut, in die sich alle Akteure mit ihren Erfahrungen und Ressourcen einbringen.

Das Mittelvolumen bei zivilgesellschaftlich initiierten MAP liegt in der Regel zwischen 250.000 und 1,5 Mio. Euro. Die Laufzeit ist zunächst auf 4 Haushaltsjahre begrenzt, mit der Möglichkeit einer Folgephase.

Je nach Stand im Entwicklungsprozess einer MAP werden:

- nachhaltige Dialogstrukturen im Partnerland und gegebenenfalls auch in Deutschland aus- oder aufgebaut, die zur Etablierung einer langfristigen und institutionalisierten Partnerschaft führen;
- Zielvereinbarungen auf Augenhöhe, sowie Regeln und Mechanismen für die jeweilige MAP Phase vereinbart. Dies beinhaltet einen strategischen Ansatz beziehungsweise ein Prozessdesign;
- konkrete Beiträge der jeweiligen Akteure zur gemeinsamen Zielerreichung identifiziert und Berichterstattungsverfahren festgelegt, die diese Beiträge und den Grad der Zielerreichung der MAP überprüfen;
- Maßnahmen mit gesellschaftlich transformative Wirkungen in den Partnerländern essenzieller Bestandteil der MAP. Dazu werden Zielvereinbarungen in den einzelnen Ländern entwickelt beziehungsweise umgesetzt und „Lessons Learnt“ erarbeitet.

Koordinierende Aufgaben in Deutschland haben die beantragende NRO, ebenso wie die Projektträger in den Partnerländern.

Da im Rahmen von einigen MAP-Projekten eine enge Zusammenarbeit mit politischen Akteuren in Deutschland und dem Partnerland erfolgt, ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in die Abstimmungen des Antrags einbezogen und flankiert das MAP-Projekt politisch, falls dies für den Erfolg der Partnerschaft sinnvoll und notwendig ist.

### **Abgrenzung:**

Multi-Akteurs-Partnerschaften, die sich durch eine längerfristige und institutionalisierte Zusammenarbeit auszeichnen, sind von anderen Ansätzen wie Branchendialogen oder PT-Projekten, die Unternehmen einbeziehen, zu unterscheiden. Branchendialoge sind meist weit weniger institutionalisiert und haben weniger konkrete Ziele und Rechenschaftspflichten.



Kooperationen zwischen PT-Maßnahmen und Unternehmen auf Mikroebene verfolgen in der Regel keine Ziele auf Meso- und Makroebene und haben nicht den Anspruch, transformative Veränderungen zu bewirken. Auch andere Programme und Projekte der klassischen PT-Förderung, die einen Multi-Stakeholder-Ansatz verwenden, arbeiten bei der Durchführung der Projektmaßnahmen mit unterschiedlichen Partnern auf mehreren Interventionsebenen zusammen. Dabei werden aber keine expliziten Multi-Akteurs-Governance- und Dialogstrukturen aufgebaut, um gemeinsam abgestimmte transformative Wirkungen zu erzielen.

#### **Voraussetzung** für die Förderung von MAP-Projekten:

- mindestens dreijährige Erfahrung in der Umsetzung von Projekten zwischen dem privaten deutschen Träger und dem lokalen Partner mit einem Mehr-Ebenen-Ansatz im Partnerland, die durch das BMZ oder andere Bundesressorts gefördert wurden;
- gute Vernetzung des privaten deutschen Trägers und dem lokalen Partner, nachgewiesene interinstitutionelle Dialogfähigkeit, um die notwendigen Akteure zu erreichen und zu mobilisieren, sowie Kapazitäten im Bereich der politischen Einflussnahme (Advocacy);
- Erfahrungen im Sektor sowie in der Zusammenarbeit mit den im Rahmen des MAP-Projekts einzubeziehenden Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Staat und Wissenschaft;
- Absolvierung einer Fortbildung und Trainingsmaßnahmen zum MAP-Ansatz und zur Umsetzung von MAP-Projekten über Engagement Global/ bengo;
- Abstimmung der MAP-Projektidee mit Engagement Global/ bengo vor Anmeldung des Projekts in der Jahresplanungsabfrage. Dazu wird eine Concept Note eingereicht;
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie mit integrierter Akteurs-Analyse, deren Terms of reference (Leistungsbeschreibung) mit bengo abgestimmt werden (siehe Handreichung Machbarkeitsstudie: <https://bengo.engagement-global.de/dokumente.html>).

#### **Verfahrenserleichterungen:**

Der Aufwand zur Vorbereitung und Implementierung eines MAP-Projekts ist im Vergleich zu klassischen PT-Projekten deutlich höher.

Deswegen gibt es folgende Verfahrensvereinfachungen:

1. Aufgrund ihrer hohen politischen Bedeutung erfahren MAP-Projektanträge im Rahmen der Projekt-Priorisierung durch das BMZ besondere Beachtung.
2. Eigenmittel: Um den Aufbau von Dialog-Strukturen zu unterstützen, für die der private deutsche Träger nur sehr begrenzt Spendengelder generieren oder Partnerbeiträge gewinnen kann, beträgt der **Eigenanteil bei MAP-Projekten 10 Prozent**.
3. Möglichkeiten der Finanzierung von Netzwerkaktivitäten und projektbezogenen Personalkosten gibt es in begründeten Ausnahmefällen auch in Deutschland (kontextbezogene Einzelfallprüfung).
4. Es ist eine Verwaltungskostenpauschale bis zu 14 Prozent möglich.

5. Im Vergleich zu klassischen PT-Projekten sind bei MAP folgende Implementierungskosten neben der Verwaltungskostenpauschale von bis zu 14 Prozent finanzierbar:

<b>Verwaltungskostenpauschale (bis zu 14%)</b>	<b>Implementierungskosten</b>
Bürokosten	Projektbezogene Betriebs- und Personalausgaben (im Rahmen des Aufbaus und der Stärkung von MAP Dialogstrukturen) in den Partnerländern
Allgemeine Betriebs- und Personalausgaben in Deutschland (Projektkoordination, Projekt-administration, Buchhaltungsstelle)	Fachliche Projektkoordinationsstellen in Deutschland oder im Partnerland, Steuerungsstellen, Fachreferentinnen und -Referenten, fachliche Projektassistenz im Rahmen des Aufbaus von MAP-Dialogstrukturen
MAP-bezogene Planungsworkshops	Abstimmungsveranstaltungen und Steuerungstreffen der MAP-Dialogpartnerinnen und -Partner im Partnerland
Generelle Koordinierungstreffen zur Projektimplementierung	Arbeitsgruppen und Fachtreffen der MAP-Akteure/Stakeholder
Zusätzliche Projektbetreuungsreisen	Internationale Reisen und Abstimmungsveranstaltungen der MAP-Dialogpartnerinnen und -Partner zur Stärkung der MAP-Struktur
	Medienarbeit zum Aufbau beziehungsweise Stärkung der MAP-Strukturen

6. Möglichkeit einer Folgephase: Zur Skalierung der Ergebnisse der ersten Phase ist die Bewilligung einer Folgephase möglich, die jedoch nicht zu Beginn der ersten Phase zugesagt werden kann. Somit muss auch eine erste Projektphase ein nachweisbar erreichbares und nachhaltig umsetzbares Ziel enthalten und unabhängig von einer Folgephase Wirkung beim Aufbau der MAP-Dialogstrukturen entfalten.

### **Grundlagen:**

Für MAP-Projekte gelten die Richtlinien für die Förderung Privater Träger vom 1. Januar 2016 und Private Träger-Least Developed Countries (PT-LDC) vom 18. Januar 2021.

Für die Nachweislegung (Zwischen- und Verwendungsnachweise) sind folgende Bedingungen zu beachten:

- finanzielle Berichterstattung,
- ein Sachbericht mit Bezugnahme auf die Wirkungsmatrix, in dem auch das Prozessdesign und die Entwicklungsphasen der MAP deutlich werden.
- Das Monitoring von Erfolgen und Herausforderungen beim Aufbau und der Weiterentwicklung der MAP Strukturen.